

8. April 2004

\\fcl02file\home\$\ERNE_B\beerne\DATEN\medien\bulletin04\7_04.doc

Medienbulletin 7 / 04

Verkauf des Gaswerkareals an Altola AG

Oltner Gaskugel wird abgebrochen

Die Städtischen Betriebe Olten (sbo) beabsichtigen, das Gaswerkareal an die Altola AG zu veräussern. Die sich darauf befindlichen Speicheranlagen werden deshalb bis Ende Juli 2004 ausser Betrieb genommen und demontiert.

Die ISO-umweltzertifizierte Altola AG ist auf die Aufbereitung, Recyclierung und Entsorgung von Sonderabfällen spezialisiert und beabsichtigt, ihren Standort Olten weiterzuentwickeln. Bereits seit 1975 belegt die Altola AG einen Teil des früheren Gaswerkareals im Baurecht. Die Verhandlungen zwischen Altola AG und den sbo über den Kauf des gesamten Areals von rund 10'000 m² stehen derzeit kurz vor dem Abschluss.

Um zum vertraglich vorgesehen Zeitpunkt der Käuferin das Grundstück in baureifem Zustand übergeben zu können, haben die sbo in diesen Tagen das Baugesuch zum Abbruch ihrer Anlagen und Gebäulichkeiten eingereicht. Dabei handelt es sich insbesondere um die beiden 1967 und 1969 erstellten Hochdruckbehälter mit je 3'000 Kubikmetern Fassungsvermögen und den 1973 gebauten, kugelförmigen Gasspeicher von 30'000 Kubikmetern, einem Durchmesser von 16 Metern und 200 Tonnen Gewicht.

Das darin gespeicherte Erdgas (280'000 kWh Energieinhalt bei einem Nutzvolumen von 25'000 Nm³) dient zum Ausgleich der Netzbelastung in Spitzenzeiten oder bei einer kurzfristigen, kleineren Störung und nicht als eigentliche Reservehaltung. Denn im letzten Jahr verkauften die sbo beispielsweise alleine am Tag mit dem niedrigsten Tages-

konsum über 200'000 kWh Erdgas. Die Speicher erfüllten ihre Funktion seit ihrer Inbetriebnahme tadellos und wurden durch die sbo unter Aufsicht des Technischen Inspektorates der Gasindustrie (TISG) regelmässig gewartet.

Gefüllt werden die Speicheranlagen heute über eine 16 bar-Hochdruckleitung der Vorlieferantin Gasverbund Mittelland AG (GVM) ab der Gasübernahmestation Oberwil in Starrkirch-Wil. Diese Leitung wird nach erfolgter Demontage der Speicher mit einem Betriebsdruck von 5 bar weiterbetrieben. Seit Inbetriebnahme dieser Anlagen haben die sbo ihr regionales Verteilnetz kontinuierlich ausgebaut und durch drei zusätzliche Gasübernahmestationen in Oberbuchsiten, in der Erlimatt, Olten, sowie im Däniker Löchli ausgebaut. Diese insgesamt vier Netzeinspeisungen ab dem 70 bar-Hochdrucknetz der GVM ins regionale 5 bar-Transportnetz der sbo zwischen Niederbipp und Niedergösgen garantieren eine hohe Versorgungssicherheit und einen effizienten Netzbetrieb.

Mit GVM konnte für eine Übergangsfrist von zwei Jahren vereinbart werden, dass die sbo weiterhin über die gleiche Menge "Reserve" zur optimalen Netzbewirtschaftung verfügen. Bis zum Ablauf dieser Zeitspanne ist die Realisierung eines neuen, unterirdischen Röhrenspeichers geplant.

Bewegte Geschichte

1899 erhielt die Firma Rothenbach & Cie aus Bern vom Gemeinderat Olten das Recht zugesprochen, in Olten während dreissig Jahren Gas zu Heiz-, Koch- und technischen Zwecken abzugeben. Sie nahm 1901 auf dem im Industriequartier erworbenen Grundstück ihren Betrieb auf, zog jedoch infolge Expansion bereits 1912 auf ein von der Bürgergemeinde Olten bei der Rankwog erworbenes Areal um. Dort wurden ein Ofenhaus, ein Apparatehaus, ein Kohlensilo und ein Dampfkesselhaus erstellt. Erweiterung folgten 1929 mit einem Niederdruckgasbehälter mit 6'000 Kubikmetern Inhalt und 1933 mit einer Koks-Trockenkühlanlage inklusive markantem Silo.

1944 kaufte bekanntlich die Stadt das Gaswerks zurück und gliederte es in die Elektrizitäts- und Wasserversorgung ein, welche fortan Städtische Werke Olten – später Städtische Betriebe – hiessen. Vor allem den älteren Oltnerninnen und Oltnern noch in bester Erinnerung sind bestimmt die ab 1947 regelmässig ab dem Gaswerk Olten durchgeführten Ballonfahrten. Mit der Einführung von Erdgas 1972 fielen die Ballonaufstiege in Olten weg. 1974 wurde im Zusammenhang mit der Einführung von Erdgas der 500 Tonnen schwere Kokssilo fachgerecht gesprengt. Mit der Demontage und Entsorgung der heutigen Anlagen – dreissig Jahre nach dem Siloabbruch – wird ein Kapitel Oltnern (Standort-) Industriegeschichte geschlossen. Aber sowohl die neue Standorteigentüme-

rin, die Altola AG, als auch die sbo mit dem Produkt Erdgas schreiben ihre Geschichte(n) weiter.

Foto:

Werden abgebrochen: Gaskugel und Röhrenspeicher auf dem alten Gaswerkareal in der Rankwog.

Weitere Auskünfte:

Aare Energie AG (a.en)

Norbert Caspar, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Telefon 062 205 56 56

norbert.caspar@aen.ch